

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net, Copyright © 2018, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.

USA: Die Whatcom-Geschichte – welche Auswirkungen 24-Stunden-Gebet in einer Gemeinde hat (3)

Fast jeder signifikanten Bewegung Gottes, die in der Vergangenheit geschah, ging inbrünstiges, vereintes Gebet voraus. Dies inspirierte Christen im Bezirk Whatcom an der Nordwestküste der Vereinigten Staaten, einen „Schirm des 24-Stunden-Gebets“ über ihre Region zu spannen. Die Resultate sind erstaunlich.

Letzte Woche berichteten wir über die Gebetsstrategie des Bezirks Whatcom. Das zweite Standbein der Gebetsstrategie, Prägung der sieben Gesellschaftsbereiche, ist ein Kernelement. Bezirksweite Projekte tragen Früchte.

Saubermachen in der Stadt

„Gemeinsam können wir der Gemeinde und Bedürftigen helfen“, erklärt Jo Fletcher, Leiter von NWC/SOS. „Als die Polizeidirektion uns zu verstehen gab, dass sie nicht genügend Mitarbeiter hätten, um die Graffiti in der Stadt zu beseitigen, mobilisierten wir fünf Gemeinden. 500 Menschen kamen, um zu helfen. Das war eine großartige Gelegenheit, einen Unterschied zu machen im Leben all derer, die die Leidtragenden des Vandalismus waren. Wir konnten ihnen die Liebe Jesu ganz konkret vermitteln.“

Veränderung unter Studenten und Kindern

Gebetsinitiativen an Hochschulen zahlen sich ebenfalls aus. An der „Western Washington University“ treffen sich regelmäßig 70 Professoren zum gemeinsamen Gebet. Freitagsabends kommen 600 Studenten zusammen, um Gottes Willen für ihren Campus zu suchen. „Ich finde es einfach fantastisch, dass ich überall, wo ich hinschaue, Studenten sehe, die beten und die Bibel lesen“, so Professor Paul Chen. „In drei bis vier Jahren werden wir viel mehr Christen an unserem Campus haben.“

Ekklesia-Pastor Brian McSwan berichtet von 35 Jugendpastoren, die sich monatlich treffen, sowie jungen Erwachsenen, die mittwochsabends gemeinsam in der Stadt beten. Und jede Woche kommen etwa 700 Kinder zum „Good News Club“, von denen mehr als die Hälfte normalerweise nicht in eine Gemeinde geht.

Schwangerschaftsberatungsstellen und Pflegefamilien

Die Gemeinden im Bezirk Whatcom kämpfen auch für jedes noch ungeborene Leben. „Wir glauben, dass Gott ein Gott der Adoption und ein Vater für die Vaterlosen ist“, erläutert Jason Hubbard. „Wir beten für die Frauen in der Beratungsstelle, dass sie Hoffnung für ihre Zukunft finden. Wir haben angefangen, dafür zu beten, dass es in Whatcom mehr Adoptionen gibt. Und wir beten darum, dass Gott Abtreibung beendet.“

Christie Tucker, eine der Beraterinnen, bestätigt, dass die Gebete in der Einrichtung sichtbare Auswirkungen haben. „Manche Frauen kommen zu uns und wollen um jeden Preis eine Abtreibung. Wir sagen meist nicht viel, wir lieben sie und beten für sie. Und durch unser Gebet sehen wir, wie ihre Herzen verändert werden. Sie denken nun nicht länger, dass Abtreibung ihre einzige Option ist, und stellen fest, dass sie ihr Kind lieben und behalten möchten. In den letzten zehn Jahren waren unsere Abtreibungszahlen konstant rückläufig.“

Christen beten auch für das Pflegefamiliensystem. „Im Weltgebetszentrum beten wir ganz bewusst und strategisch für die Bedürfnisse von Pflegekindern, Pflegeeltern und den Sozialarbeitern, die sie begleiten“, so Ray Deck III, Leiter von „Skookum Kids“. „Durch unsere Gebete hat sich die Zahl der Pflegefamilien hier im Bezirk Whatcom in den letzten drei Jahren verdoppelt.“

Lani Swanson (Foto) ist Koordinatorin für den Bereich „Familie“ im LOWPC. Sie führt uns durch „Haus Skookum“. Es ist eine Notaufnahmestelle mit sechs Betten, die von Hundert Freiwilligen geleitet wird. Hier können Kinder für 72 Stunden unterkommen, wenn sie aufgrund einer Notsituation aus ihrer Familie geholt werden müssen. „Wenn die Sozialarbeiter



sie hierherbringen, durchleben sie wahrscheinlich das größte Trauma ihres Lebens. Wir können ihnen Liebe, Gebet und einen Becher frisches Wasser anbieten.“

Frauen in Notlagen und Obdachlose

Eine aus Gebet heraus gegründete Auffangstation ist zu einem Ort geworden, an dem bereits dutzende Frauen, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Gewalt wurden, befreit und geheilt werden konnten. 30 von ihnen kamen sogar zum Glauben. Aaron Newcomb, Gründer von „Engedi Refuge“, sagt: „Wir wagen uns hier an etwas, das wir allein unmöglich schaffen können. Nur Gott kann das Herz und die Vergangenheit eines Menschen heilen. Mehr als 90% der Frauen in unserem Langzeitprogramm, die bei uns Hilfe gesucht haben, sind nicht in irgendeine Form der Zwangsprostitution oder des Menschenhandels zurückgekehrt. Normalerweise bewegen sich die Erfolgsquoten eines solchen Programmes um die 15-20%. Gott tut hier Unglaubliches und stellt Herzen und Leben wieder her.“

Shannon Williamson ist die Leiterin einer Anlaufstelle, in der Christen Obdachlosen ein Bett und eine Mahlzeit anbieten. Sie erläutert, dass die Kombination von Lobpreis und Fürbitte mit praktisch-diakonischem Dienst große Kraft hat. „Wir leben unter einem Schirm des 24-Stunden-Gebets. Wir dienen zuerst unserem Herrn Jesus Christus und danach den Menschen in unserer Gemeinde.“



Flourierende Unternehmen

Das „Licht der Welt“-Gebetszentrum umbetet regelmäßig auch Geschäftsleute. Unternehmensinhaber kommen zum Austausch zusammen und haben Gemeinschaft. Sie knüpfen Partnerschaften mit dem Ziel, ihre Unternehmen zu einer Triebkraft für Veränderung im Bezirk zu machen. „Wir haben ein starkes Business-Team“, berichtet Jeremy Schweder, Leiter des „Strategic Team“. „Mehrere Unternehmen, für die wir letztes Jahr gebetet haben, hatten extrem gute Jahre, in denen sie unglaublich erfolgreich waren.“ Wes Herman, der Gründer von „Woods Coffee“, bestätigt das. „Wir durften erstaunliches Wachstum erleben. Gerade bauen wir unser 20. und 21. Café. Ich bin überzeugt, dass das, was hier passiert, kein Zufall ist. Wir verdanken es dem Gebet.“

Die Vision breitet sich aus

Im Bezirk Whatcom geschieht Veränderung – dadurch, dass Jesus Tag und Nacht in Gebet und Lobpreis verherrlicht wird, durch Einheit unter den Ortsgemeinden, durch Eins-Sein in der Liebe und im Dienst an der Gemeinschaft. Und weil die Strategie so einfach umzusetzen ist, verbreitet sie sich rasend schnell in anderen Städten und Gemeinden. Bisher haben 12 weitere Städte in den USA sowie Städte in Indonesien, Tschechien, Australien und den Vereinigten Arabischen Emiraten die Gebetsstrategie übernommen. Auch dort sind bereits erste Veränderungen zu sehen.

Im Februar 2019 wurde Jason Hubbard, der Gebetsleiter des Bezirks, zum Hauptkoordinator des „International Prayer Council“ (<https://www.ipcprayer.org/ipc-home>) ernannt, einem weltweiten Netzwerk von Gebetsbewegungen. Dadurch wird sich die Vision noch weiter ausbreiten.

Schauen Sie hier die Videos zur Whatcom-Geschichte:

Teil 1 (2012) – <https://vimeo.com/245452466>

Teil 2 (2017) – <https://vimeo.com/245446591>

Quelle: Jason Hubbard, LOWPC, bearbeitet durch Joel News